

Eröffnungsrede von Chris aus Darmstadt an alle Freunde des Grundgesetzes (03.09.2022)

Die schweigende Mehrheit dieses Landes genießt die letzten Strahlen eines warmen, sonnigen Sommers 2022. Die Menschen versuchen, die Schrecken der letzten 2,5 Jahre zu vergessen. Das kann man verstehen. Aber muss man dafür auch Verständnis haben?

Viele „Zustände“ und „Entwicklungen“ der letzten Zeit rufen schließlich üble Erinnerungen wach; Erinnerungen an längst vergessene Zeiten - gerade in DIESEM Land hier:

Wieder etabliert sich im besten Deutschland aller Zeiten ein Regime gegen Andersdenkende!

Wieder lässt es seine Truppen in Uniform die Wohnungen von Regimekritikern wie **Paul Brandenburg, der Inspiration und Vorlage für diese Rede geliefert hat**, überfallen! Und wieder werden Kritiker wie Michael Ballweg oder Oliver Janich verhaftet und weggesperrt.

Wieder prangert die Weltgemeinschaft Berlins Polizeibrutalität an!
Und wieder wird das von Deutschland ignoriert.

Wieder scheinen deutsche Parlamente sich selbst aufzugeben.

Wieder herrschen die Bürokraten mit ungeteilter Macht.
Und wieder gibt es Staatsanwälte und Richter, die das Recht beugen, statt es zu sprechen.

Wieder sind die Medien von unsichtbarer auf Linie getrimmt.
Und wieder sind sogenannten Journalisten, die treuesten unter den Propagandisten.

Wieder werden Bürger gezwungen, Menschenversuche über sich ergehen zu lassen.
Und wieder machen sich Teile der Ärzteschaft zum willigen Helfer.

In Deutschland 2022 herrschen wieder Ideologen und Autokraten!

Doch diesen Autokraten sagen wir hier und heute: **Nein!**

Wir sagen: Nein! Wir sagen: Nein!

Wieder begehen sie ihre Grausamkeiten im Namen eines angeblichen „Gemeinwohls“.

Wieder starb mit der Freiheit, auch das Recht.
Und wieder unter tosendem Applaus einer vermeintlichen Mehrheit.

Wieder haben wir gelernt, dass jene Mehrheit den Wert, den sie selbst am geringsten achtet, am höchsten vor sich herträgt: die Würde des Menschen.

Deutschland 2022 ist kein Sommermärchen – es erscheint vielen von uns als surrealer Alptraum. Denn wieder hat sich alles verdreht:

Aus Freiheit wurde Unterwerfung.
Und statt Recht herrscht Willkür.

Aus Solidarität wurde Gehorsam.
Und statt Wahrheit herrscht Lüge.

In diesem deutschen Sommer, meine lieben Freunde des Grundgesetzes, scheint die Entscheidung längst gefallen: die Mehrheit hat ihre Freiheit verkauft! Die Mehrheit – so scheint es – hat sich der Lüge längst unterworfen. Hat ihre Würde bereitwillig verpfändet und sogar das Leben und Zukunft ihrer Kinder verkauft.

Aus der immer gleichen deutschen Angst vor Ausschluss, nämlich aus dem immer gleichen Wunsch von uns Deutschen hier nach „Führung“. Nach einer Sicherheit, die am Ende gar keine ist.

Und darum, liebe Freunde des Grundgesetzes, so unangenehm es sein mag: es hat niemand die Bevölkerung dieses Landes „verraten“. Niemand! Die Bevölkerung hat, wie all die anderen Male auch, seine Untaten aus freier Entscheidung selbst begangen.

Und wieso oft in der Geschichte dieses Landes rührt aus dieser „freien“ Entscheidung leider auch Hass. Ein Hass der Mehrheit auf „die anderen“, auch uns hier auf dem Ludwigsplatz in Darmstadt. Auf all jene, die nicht zu ihrem „System“ gehören wollen. So wie der Hass wächst, kann es nicht lange dauern, bis wieder graue Autos vorfahren, zur Befragung. Bis wieder Uniformen die Straßen füllen und unseren Alltag.

Wird dann niemand mehr aufstehen für die Freiheit? Wird dann niemand mehr aufstehen für das Leben, schon gar nicht für das „der anderen“? In diesem deutschen Spätsommer scheint die Entscheidung längst gefallen und das Land gleitet zurück in seine immer gleiche Dunkelheit. In seinen immer gleichen Hass auf eine wahrhaft eigenverantwortliche Freiheit.

Doch zu ihrer Dunkelheit und zu ihrem Hass sagen wir hier und heute: **Nein!**

Wir sagen: Nein! Wir sagen: Nein!

So stetig sich Geschichte reimt, so stetig werden ihre Verse kürzer. Auch wenn wir nicht immer gleich verstehen, warum. Und immer gleich bricht unter ihrem schweren Autokraten-Wagen zusammen, was Ideologen versuchen aufzubauen.

Endlich folgt ein Herbst auf diesen Sommer, liebe Freunde des Grundgesetzes, der beide Seiten kalt erwischen wird. Die Verpfänder ihrer eigenen Freiheit, wie ihre neuen Herren. Leider aber wird es nicht Liebe sein, die beide erwischen wird. Kein Drang nach Freiheit in Eigenverantwortung, keine Einsicht und vermutlich auch nicht unser Schöpfergott. Auch nicht Menschlichkeit wird diesen Wahn hier beenden. Nur in einem wird er scheitern. Er wird an dem Scheitern, an was er sich selbst nähert, dem Geld!

Im Rausch der selbst empfundenen Größe hat sich noch jede Despotie zu Fall gebracht und stetig übers Geld die Wirtschaft. Und so steigt die Panik der Chefideologen in Wiesbaden, Frankfurt, Berlin und Brüssel vor einem Machtverschluss, während wir hier sprechen, mit ihrer selbstgemachten Inflation.

Und wenn diesen Herbst die Menschen in diesem Lande frieren sollten, dann war es das, mit den skrupellosen Globalisten und deren willigen, autokratischen Helfern in ihren Ämtern, in ihren Parlamenten, Redaktionen und manchmal auch Polizeiwagen. Es braucht nicht einmal echten Hunger. Nicht Kältetote. Der allgemeine Wohlstand hier, den es zu verlieren gilt: er ist zu groß! Der Mehrheit reicht die bloße Angst vor leeren Schränken. Denn wenn ihre Scheinsicherheit dahinsiecht, dann schreien sie ganz schnell „Verrat“ und suchen Köpfe und neue Ziele für ihren Hass.

Und darum schüren sie Gewalt, ihr lieben Freunde des Grundgesetzes, diese Autokraten in Berlin, in den Parlamenten und in den Ämtern und manchmal auch Redaktionen. Sie reden und sie schreiben sie herbei: Gewalt, Gewalt, Gewalt. Sie loben täglich ihre Truppen, lassen Geheimdienste erklären, dass wir umzingelt seien von „Feinden“. Bezeichnen die Berliner Feuerwehrmänner als „Agenten Russlands“, wo diese doch nur auf Misstände bei der Berliner Feuerwehr hingewiesen haben. Vertretern der Mehrheit im Ideal der neuen Einheit ist dann egal was kommt: die ANDEREN sind schuld!

Und dass da was kommt, das wissen sie nur zu genau. Denn wieder haben sich Chefideologen und Autokraten verhoben. Wieder sind in Deutschland selbsternannte Weltenlenker - wie von der Leyen, Steinmeier, Scholz, Habeck, Lindner oder Baerbock – doch tatsächlich noch einmal in RUSSLAND auf dem harten Boden der Realität aufgeprallt!

Deutsche Weltenlenker - so scheint es - scheitern wieder und wieder im Osten. Noch aber, sind sie weit von ihrem „Erfolg“ vor diesem Herbst. Sie sind verzweifelt, klammern sich an den Rest ihrer Zeit. Sie werden mit Gelddrucken und Gelderpressen, mit neuer Überwachungstechnik und mit nur noch wenig Skrupel alles geben, eine wütende Mehrheit von der Wohlstandsvernichtung abzulenken, die sie mit ihren falschen Versprechungen selbst herbeigeführt haben.

Sie werden weiter hetzen, treten, lügen, sie werden weiter Türen aufbrechen und versuchen rote Linien zu überschreiten. Sie werden alles für die Entschuldigung geben, endlich echte Gewalt anwenden zu können. Ja, sie werden alles dafür geben, die Mehrheit davon abzulenken, wer ihre Wirtschaft und den kümmerlichen Restwohlstand vernichtet hat. Sie werden alles dafür geben, den Hass der Mehrheit auf diese Minderheit hier zu richten. Und dieser Hass, ihr lieben Grundgesetzverteidiger hier in Darmstadt, wird den Herbst in diesem Land mitentscheiden.

Wenn wir ihm wieder widerstehen, wenn wir bei aller Wut zum Frieden finden: ihre Gewalt darf niemals unsere werden!

Gewaltfreie Verweigerung, Demut und Barmherzigkeit, Frieden im Herzen und im Äußeren. Und mit einem Lächeln so wie ihr heute hier in Darmstadt!

Dazu sagen wir gerne und laut: **JA!**

Wir sagen: JA! Wir sagen: JA!

Denn wieder wird so unausweichlich wie das Ende der totalitären Machtzirkeln in Washington, Berlin, Paris und London, Kiew, Moskau und Peking ein Neuanfang in diesem Land hier vonnöten sein. Und der braucht Vertrauen, Hoffnung und Zuversicht.

Und darum, Ihr lieben Freunde des Grundgesetzes, lasst uns feiern, was wir haben. Das Leben, den Mut und die Wahrheit und ein Grundgesetz, das alles bietet, was wir brauchen für einen baldigen Neuanfang. Nehmen wir das mit auf die Straße, in heiterer Gelassenheit und so schaffen wir was schon einmal gelang: eine Revolution in Frieden. Und dann endlich auch einen Neuanfang!

Zu diesem Neuanfang sagen wir gerne und laut: **JA!**

Wir sagen: JA! Wir sagen: JA!

Und nun möchte ich Euch an dieser Stelle einladen mit mir zusammen einen wahrhaftigen Eid auf das Grundgesetz – angelehnt an Artikel 56 Grundgesetz – abzulegen – so erhebt Euch und Eure Hände und sprecht mir bitte nach:

„Ich schwöre, [...]

dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, [...]

Schaden von ihm wenden, [...]

das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, [...]

meine Pflichten gewissenhaft erfüllen, [...]

und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. [...]

So wahr mir Gott helfe!“ [...]

Danke von ganzen Herzen. Und jetzt ziehen wir los durch Darmstadt und bauen Brücken der Mitmenschlichkeit zu allen Bürgern dieser Stadt und dieses Landes.